

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 22. APRIL 1931

NUMMER 4

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

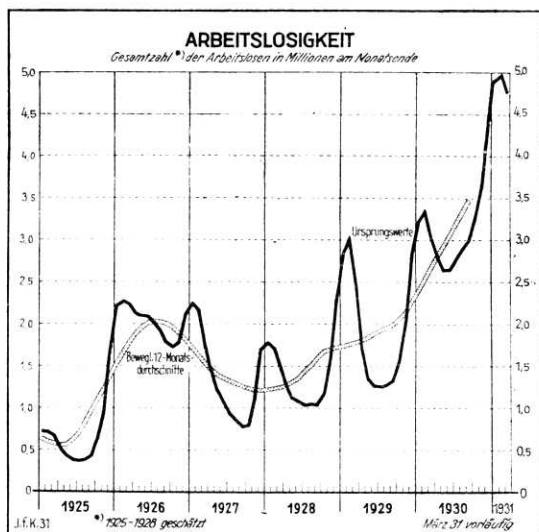
Der Arbeitsmarkt.

Geringe Saisonentlastung. — Konjunkturelle Stagnation.

Die Arbeitsmarktentwicklung der letzten Wochen steht im Zeichen der jahreszeitlichen Entlastung, die in diesem Jahr durch die Ungunst der Witterung mit erheblicher Verzögerung eingesetzt hat. Erst Mitte März ist die winterliche Zunahme der Arbeitslosigkeit endgültig zum Stillstand gekommen, wobei die Fünfmillionen-Grenze knapp erreicht worden war. Seither ist die Gesamtzahl der Arbeitslosen bis Ende März um 256 000 und in der ersten Aprilhälfte um wohl annähernd die gleiche Zahl gesunken. (Genaue Angaben lagen bei

Zu betonen ist, daß es sich bei der jüngsten Belebung des Arbeitsmarkts ausschließlich um eine saisonmäßige Entlastung handelt. Die konjunkturelle Lage am Arbeitsmarkt hat sich nur insofern verändert (und darin ist bereits eine gewisse Besserung zu erblicken), als offenbar nun die erschreckend rasche Zunahme der konjunkturellen Arbeitslosigkeit, wie sie noch in den letzten Monaten des verflossenen Jahres zu beobachten war, einer gewissen Stagnation gewichen ist, die aller Voraussicht nach keine weitere konjunkturelle Verschlechterung mehr erwarten läßt. Dem Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Konjunkturgewerben von Januar bis März, den das Schaubild auf Seite 20 zeigt, wird man keine allzu große Bedeutung beimessen dürfen, weil es sich hier in der Hauptsache wohl um Einflüsse der Jahreszeit handeln dürfte.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten in den großen und wichtigen Konjunkturgewerben haben sich, wie die Angaben der Gewerkschaften erkennen lassen, im großen Durchschnitt im Verlauf der letzten Monate nicht mehr vermindert; sie blieben annähernd stabil. Bei einigen Verbrauchsgüterindustrien, so in der Schuhindustrie, in der Lederwarenindustrie und in der Porzellanindustrie, hat sich sogar die Beschäftigung etwas gehoben. Allerdings sind diese Besserungserscheinungen noch außerordentlich gering; teilweise mag es sich bei den genannten Industrien auch um Saisonbewegungen handeln, denen auch diese Industrien mehr oder weniger unterworfen sind. In anderen Industriezweigen



Drucklegung des Berichtes noch nicht vor.) Immerhin dürften es gegenwärtig noch rd. 4½ Millionen Arbeitnehmer sein, die aus dem Produktionsprozeß ausgeschlossen sind. Zum Vergleich sei daran erinnert, daß im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres die Gesamtzahl der Arbeitslosen nur 2,89 Millionen betragen hat.

dagegen ist der Beschäftigungsrückgang noch nicht zum Stillstand gekommen. Das gilt vor allem für die wichtigsten Branchen der Produktionsgüterindustrien, so — was besonders ins Gewicht fällt — für die Metallindustrie, aber auch für die chemische Industrie und die Lederindustrie.

Wenn voraussichtlich von seiten der Konjunkturgewerbe für die kommenden Monate keine wesentliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage mehr zu erwarten steht, so darf man auf der anderen Seite auch die Aussicht auf eine baldige und kräftige konjunkturelle Entlastung des Arbeitsmarkts nicht zu hoch veranschlagen.

Denn es liegen noch keinerlei Anzeichen dafür vor, daß sich die industrielle Produktion in den nächsten Monaten wesentlich ausdehnen wird. Und das allein wäre die Voraussetzung für eine Verminderung der Arbeitslosigkeit in den konjunkturabhängigen Industriezweigen.

Erschwerungen durch den Baumarkt.

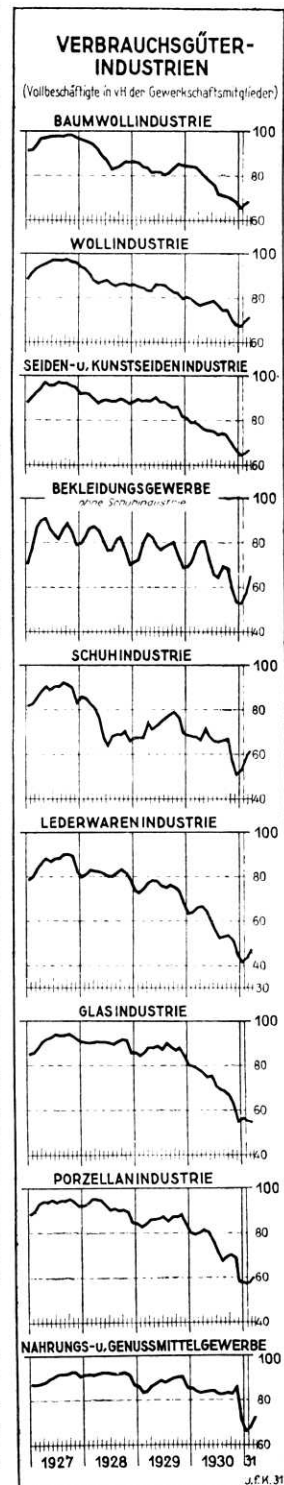
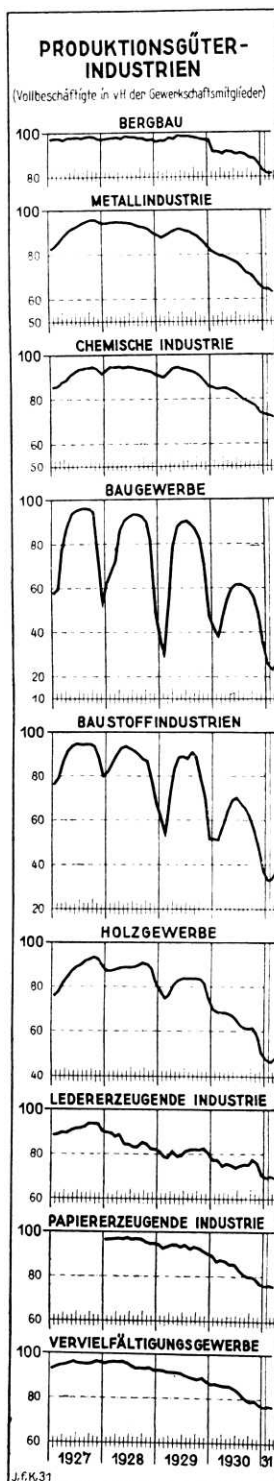
Besonders erschwerend auf die Lage des Arbeitsmarkts wirkt gegenwärtig (und auch noch in den kommenden Monaten) die außerordentliche Drosselung der Bautätigkeit. Die Lage am Baumarkt ist — neben der Witterung — in erster Linie dafür verantwortlich zu machen, daß die bisherige saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes so gering war.

Beinahe ein Viertel der Arbeitslosen, die Ende März vorhanden waren, stammt aus dem Baugewerbe und den Baustoffindustrien, d. h. aus solchen Berufen, die in ihrer Beschäftigung in erster Linie von der Bautätigkeit abhängig sind. Da hier auch für

Arbeitslosigkeit und Beschäftigung im Baugewerbe und in den Baustoffindustrien.

Monatsende	Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern in 1000				Beschäftigungs- grad nach den Angaben der Gewerkschaften	
	Baugewerbe			Industrie d. Steine u. Erden	Bauge- werbe	Bau- stoffin- dustrie
	Bau- fach- arbeiter	Bau- hilfs- arbeiter	Zu- sammen			
1930						
Januar	463	276	739	162	41,9	51,3
Februar ...	493	298	791	164	37,2	50,4
März	372	247	619	137	46,8	57,8
April	285	207	492	108	54,5	64,6
Mai	226	180	406	90	59,5	69,0
Juni	215	168	383	87	61,3	70,1
Juli	216	166	382	90	61,5	67,4
August	226	168	394	98	60,4	65,6
September .	236	174	410	106	59,1	61,4
Oktober ...	279	193	472	127	55,9	55,4
November..	365	230	595	157	48,1	47,3
Dezember .	493	288	781	205	34,4	36,3
1931						
Januar	552	318	870	235	25,1	32,6
Februar ...	568	327	895	236	22,6	33,3
März	515	301	816	220	26,0	36,9

die folgenden Monate nicht annähernd mit dem gleichen Stand der Beschäftigung wie etwa im Vorjahr zu rechnen sein wird, so ergibt sich hieraus bereits, welche Grenzen in diesem Jahr der saisonmäßigen Entlastung des Arbeitsmarkts gezogen sein werden.



Die Arbeitszeit.

Eine gewisse Entlastung des Arbeitsmarkts, die freilich nicht überschätzt werden darf, wäre durch eine planmäßige Verkürzung der Arbeitszeit zu erreichen. Bisher sind auf diesem Gebiet nur geringe Erfolge erzielt worden.

Denn eine Arbeitsstreckung großen Stils müßte sich darin zeigen, daß die Kurve der Beschäftigung (die die Kurzarbeiter auf Vollbeschäftigte umrechnet und so gewissermaßen das Arbeitsquantum zum Ausdruck bringt) zur Kurve der Arbeitslosigkeit in Widerspruch gerät. Außerdem zeigt auch eine Berechnung der durchschnittlichen Arbeitszeit aller Beschäftigten in der In-

dustrie zwar von Oktober 1930 bis Januar d. J. einen gewissen Rückgang der durchschnittlichen Arbeitszeit, der aber verhältnismäßig gering ist (3,4 v.H.). Von Januar auf Februar hat die durchschnittliche Arbeitszeit sogar wieder etwas zugenommen, ebenso von Februar auf März (vgl. die untenstehende Zahlenübersicht). Die Kurzarbeit ist also im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung neuerdings wieder zurückgegangen. Über die Entwicklung in den einzelnen Industrien gibt die untenstehende Zahlenübersicht Auskunft, wobei freilich auf die einschränkenden Bemerkungen der Fußnote hinzuweisen ist.

Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen Deutschlands

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder).

Ende des Monats	Produktionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien								Insgesamt ¹⁾			
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Bau- Gewerbe	Holzind.	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Insgesamt ¹⁾		Textilind.	Schuhind.	Lederwaren- industrie	Papierver- arbeitung	Glasind.	Porzellan- industrie	Insgesamt ¹⁾		einsechl. Saison- gewerbe	auschl. Saison- gewerbe	
								einsechl. Saison- gewerbe	auschl. Saison- gewerbe							einsechl. Saison- gewerbe	auschl. Saison- gewerbe			
1929 Nov. ... Dez.	97,9 96,8	86,4 84,2	88,9 86,0	70,8 46,9	81,2 74,4	91,5 90,4	82,7 80,5	82,8 73,7	88,6 86,3	84,7 82,8	76,7 69,4	73,4 67,0	89,0 82,9	88,0 84,1	88,5 83,9	83,1 78,1	81,4 76,3	82,9 75,5	86,3 83,1	
1930 Jan. Febr. März ...	96,8 91,2 91,1	81,9 80,7 79,5	85,2 84,4 84,6	41,9 37,2 46,8	69,8 68,5 68,3	89,7 86,8 87,2	77,6 77,2 74,3	71,1 68,5 71,0	82,2 82,3 81,6	82,8 81,0 80,0	68,8 67,9 67,8	63,4 63,9 66,2	75,4 73,7 73,7	80,0 79,4 78,2	80,1 79,6 80,1	80,1 77,0 77,9	77,4 73,4 73,4	74,5 73,4 73,4	73,6 71,8 73,7	81,1 79,5 79,0
1930 Nov. ... Dez.	88,1 86,0	68,8 65,9	76,3 73,6	48,1 34,4	58,7 50,7	79,0 76,5	75,8 70,3	65,1 58,8	73,4 70,4	70,8 68,2	58,4 50,1	51,4 44,6	74,9 70,9	63,3 54,6	69,0 58,0	69,6 62,6	63,4 57,5	66,9 60,3	70,2 66,3	
1931 Jan. Febr. März ²⁾ ...	82,5 81,5 81,5	64,1 64,2 63,0	73,0 72,7 71,6	25,1 22,6 26,0	47,1 46,6 48,1	75,7 76,1 75,7	69,6 70,4 69,3	54,7 54,0 54,5	68,3 68,1 67,3	65,8 66,9 68,0	52,9 59,8 61,2	41,9 43,4 47,6	64,6 62,8 62,8	56,5 55,3 54,9	56,5 57,5 59,9	57,4 62,6 59,7	60,7 62,6 59,1	56,0 57,8 58,4	64,4 64,8 64,7	

¹⁾ Gew. Durchschnitt auf Grund der in den einzelnen Industrien am 16. 6. 1925 beschäftigten Personen. — ²⁾ Vorläufig.

Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der Beschäftigten in wichtigen Industriezweigen*).

In Stunden je Arbeiter.

Zeit	Bergbau	Metall-industrie	Chemische Industrie	Holz-industrie	Papier-industrie	Leder-industrie	Bau-stoff-industrie	Papier-waren-industrie	Leder-waren-industrie	Buch-druck-gewerbe	Textil-industrie	Beklei-dungs-gewerbe	Schuh-industrie	Porzellan-industrie	Glas-industrie	Nahrungs-mittel-gewerbe	Tabak-industrie	Gewo-gener Durchschnitt ¹⁾
1930																		
Januar	47,7	45,7	46,5	46,1	47,1	45,6	46,8	43,2	43,7	47,6	44,7	45,3	42,1	45,2	46,9	47,3	45,0	45,9
Februar	45,6	45,5	46,6	45,9	46,3	45,4	46,6	43,1	44,3	47,6	44,5	45,3	42,1	44,9	46,4	47,3	44,5	45,6
März	45,7	45,3	46,9	45,8	46,3	44,9	46,8	43,6	45,0	47,6	44,0	45,9	42,8	44,9	46,3	47,3	44,2	45,6
April	46,0	45,4	46,7	45,8	46,2	45,1	46,8	43,5	44,8	47,6	43,8	46,1	41,4	45,2	46,3	47,4	44,1	45,6
Mai	46,4	45,2	46,7	45,6	45,7	45,5	47,0	43,7	44,5	47,7	43,7	46,3	45,1	44,8	46,2	47,5	44,2	45,8
Juni	46,7	45,0	46,3	45,3	45,8	45,2	46,7	43,5	43,6	47,6	43,3	45,1	42,3	43,9	46,4	47,3	44,5	45,4
Juli	46,1	44,8	46,2	44,9	45,1	45,5	46,7	43,6	42,7	47,5	43,0	44,6	42,0	42,1	46,2	46,8	43,7	45,0
August	46,6	44,5	45,6	44,9	44,9	45,3	46,5	43,3	41,8	47,4	42,1	44,3	41,4	41,0	46,0	47,0	43,6	44,8
September ..	46,6	44,0	45,3	45,1	44,1	44,9	46,3	43,2	42,6	47,3	42,0	45,0	41,6	42,0	46,1	47,3	44,0	44,8
Oktober	46,2	43,9	45,4	45,4	44,6	45,8	45,9	44,2	42,7	47,2	41,9	44,3	41,1	43,2	46,1	47,0	44,3	44,6
November ...	46,4	43,5	45,3	45,1	44,6	45,1	45,7	44,9	42,2	47,3	41,7	42,8	37,5	43,0	45,5	46,8	47,6	44,2
Dezember ...	45,7	43,1	45,0	44,6	44,2	44,2	45,3	44,2	40,8	47,2	40,9	41,9	33,9	40,9	45,1	46,4	46,0	43,5
1931																		
Januar	44,6	42,7	44,7	44,1	44,1	42,9	45,3	41,3	40,8	47,1	40,3	41,8	37,3	39,8	45,0	46,2	40,1	43,1
Februar	44,6	42,7	44,9	44,2	44,4	43,5	45,4	40,3	41,8	47,1	40,8	43,5	40,9	39,7	45,6	45,9	41,3	43,5
März	45,0	42,6	44,7	44,8	44,6	43,1	45,7	40,2	43,2	47,1	41,4	44,7	41,3	41,1	45,0	46,1	44,6	43,8

* Schätzungsweise berechnet nach den Angaben der Gewerkschaften über Vollbeschäftigung und Kurzarbeit. Die Berechnung kann keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit erheben, weil die Überarbeit und die verschiedene Dauer der tariflichen Arbeitszeit (alle Vollbeschäftigten werden mit 48 Stunden eingesetzt!) nicht berücksichtigt werden können und weil außerdem die Angaben über die Verkürzung der Arbeitszeit nur in Spalten (1—8 Stunden usw.) vorliegen, für die Mittelwerte eingesetzt werden mußten. Die Tabelle gibt daher mehr einen Überblick über die Veränderungen der Arbeitszeit als über die absolute Höhe in den einzelnen Gewerben.

¹⁾ Nach der Zahl der Beschäftigten am 16. VI. 1925 (Betriebszählung).

Konjunkturkartei.

Deutschland.

Bauwirtschaft.

Die saisonübliche Belebung der Bautätigkeit war in diesem Jahr bisher außergewöhnlich gering. Die Arbeitslosigkeit in den Baugewerkschaften betrug noch Ende März rd. 74 v. H. der Mitglieder, eine zu dieser Zeit noch nie beobachtete Höhe. Der Absatz von Baustoffen blieb zum Teil um mehr als die Hälfte unter dem der gleichen Vorjahrsmonate.

Die starke Einschränkung der Bauvorhaben seit der Jahresmitte 1930 hat den Bestand an unfertigen Bauten, an denen die Beschäftigung des Baugewerbes in den ersten Jahresmonaten im wesentlichen ihren Rückhalt findet, erheblich vermindert. So hatten auch die Gewerbe des Innenausbaus, die von Witterungseinflüssen weniger berührt werden, unter starker Beschäftigungslosigkeit zu leiden. Durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930, die für alle nach dem 1. April 1931 fertiggestellten Wohnungsbauten eine Befreiung von den steuerlichen Lasten gewährt, wurde außerdem die Bautätigkeit in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres insofern gehemmt, als häufig die Bauarbeiten für einige Zeit eingestellt oder erheblich eingeschränkt wurden, um die Fertigstellung der im Bau befindlichen Wohnungen bis zu diesem Termin hinauszuschieben.

Die Verminderung des Wohnungsbauteils am Hauszinssteueraufkommen und die Neuordnung der regionalen Verteilung der öffentlichen Mittel hat die Inangriffnahme neuer Wohnbauten verzögert. Die Regelung der öffentlichen Finanzierung wie die Klärung der Tarif- und Lohnverhältnisse im Baugewerbe dürften jedoch für die nächste Zeit eine Belebung bringen. Neben der Senkung der Baukosten wird die Steuerfreiheit dem Wohnungsbau fühlbare Anregung geben. Die öffentliche Bautätigkeit wird aber weiterhin durch die schwierige Lage der öffentlichen Finanzen in engen Grenzen gehalten werden; ebenso dürfte die gewerbliche Bautätigkeit erst mit fortschreitendem Aufschwung der Wirtschaftstätigkeit wieder in erheblichem Maß zunehmen.

Ausland.

Tschechoslowakei.

Der Konjunkturrückgang hat weiter angehalten; jedoch werden die Aussichten für die nächste Zukunft im Zusammenhang mit umfangreichen Staatsaufträgen neuerdings etwas günstiger beurteilt. Anzeichen einer konjunkturellen Besserung sind aber noch spärlich.

Die Produktion ist im allgemeinen weiter gesunken, vor allem in der Textil-, Metall-, Holz- und Glasindustrie. Die Außenhandelsumsätze sind sehr niedrig. Die Einfuhr, besonders von Rohstoffen, ist weiter rückgängig. Die Ausfuhr von Fertigwaren nahm nach einem bis Januar anhaltenden Rückgang im Februar leicht zu.

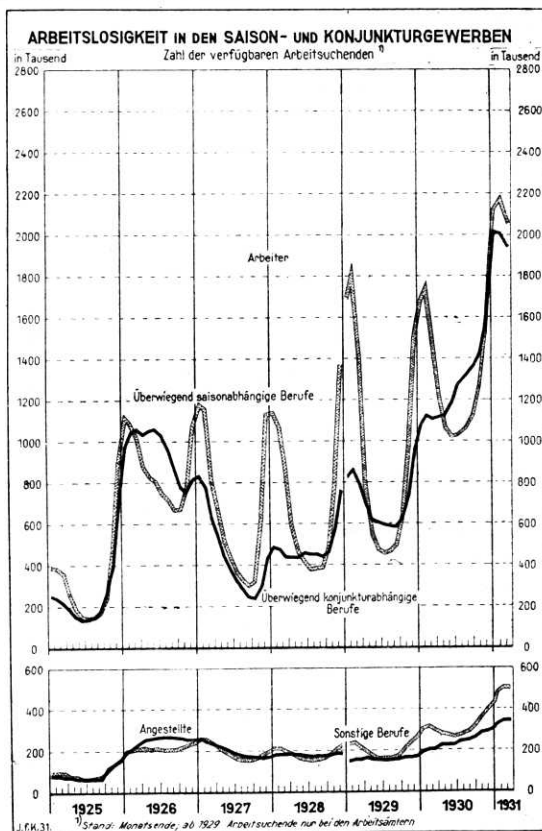
Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise sowie die der Industriestoffpreise sind etwas gestiegen; die Preise für Nahrungs- und Genußmittel sind dagegen noch gesunken. Der Geldmarkt bleibt anhaltend flüssig. Die Entspannung am Kapitalmarkt hat weitere Fortschritte gemacht; die von der Regierung aufgelegte große Investitionsanleihe wurde beträchtlich über-

zeichnet. Die Aktienkurse sind leicht gestiegen; die Kurse festverzinslicher Papiere haben sich weiter befestigt. Die Börsenumsätze nehmen allmählich zu.

Polen.

Der Konjunkturrückgang ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Anzeichen einer baldigen konjunkturellen Besserung fehlen. Die Produktion hat sich im ganzen weiter vermindert. Besonders die Kohlenförderung nahm konjunkturell erheblich ab. Dagegen ist in der Stahl- und Eisenerzeugung — hauptsächlich infolge größerer inländischer Aufträge für Eisenbahnmateriale — eine Besserung zu beobachten. Die Produktion in den verarbeitenden Industrien ging — mit Ausnahme der Wollindustrie — allgemein zurück. Dementsprechend haben Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit weiter zugenommen. Die saisonübliche Entlastung des Arbeitsmarktes im März blieb aus. Die Einfuhr, besonders von Fertigwaren und Rohstoffen, hat sich weiter stark vermindert. Auch die Ausfuhr, besonders von Rohstoffen, ging bis Februar erheblich zurück; die Ausfuhr von Fertigwaren stagniert. Erst im März nahm die Ausfuhr wieder etwas zu.

Die Preise für Agrarerzeugnisse haben sich im Februar etwas erholt; für Industrieerzeugnisse sind sie noch rückläufig. Die Lebenshaltungskosten zeigen weiter sinkende Tendenz. Der Geld- und Kapitalmarkt bleibt angespannt. Der Notenumlauf und der Wechselbestand der Notenbank gingen zurück. Die Aktienkurse sind gesunken, die Kurse der festverzinslichen Papiere dagegen etwas gestiegen.



Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin.

— Hierzu 2 Beilagen —

Zahlenübersicht

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		24. Febr. bis 1. März 1930	3.-8. März 1930	10.-15. März 1930	17.-22. März 1930	24.-29. März 1930	31. März bis 5. April 1930	7.-12. April 1930	14.-19. April 1930	23.-28. Febr. 1931	2.-7. März 1931	9.-14. März 1931	16.-21. März 1931	23.-28. März 1931	30. März bis 1. April 1931	6.-11. April 1931	13.-18. April 1931
		9	10	11	12	13	14	15	16	9	10	11	12	13	14	15	16
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	2378,5	—	2257,7	—	—	2053,4	—	1859,3	2589,3	—	2527,0	—	—	2317,0	—	—
i. d. Krisenunterstützung	"	277,2	—	286,4	—	—	293,7	—	302,5	907,7	—	949,7	—	—	923,6	—	—
zusammen	"	2655,7	—	2544,1	—	—	2347,1	—	2161,8	3497,0	—	3476,7	—	—	3240,6	—	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	3365,8	—	3279,0	—	—	3040,8	—	2890,0	4971,8	—	4980,0	—	—	4743,9	—	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	1539,3	1547,2	1563,8	1621,8	1638,8	1677,5	1676,4	1660,3	2617,7	2634,6	2691,7	2639,6	2580,1	2581,0	—	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	387,4	349,0	374,2	371,6	369,2	367,1	359,6	362,1	290,5	284,2	297,6	301,0	283,8	292,7	299,1	—
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	"	55,4	52,9	55,8	53,6	58,1	58,1	58,1	51,3	56,5	55,3	61,3	56,1	54,4	51,4	60,8	—
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	85,6	84,0	83,6	81,8	81,8	80,5	79,8	72,9	58,1	54,5	56,6	56,3	53,1	51,3	48,5	—
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	933,1	918,4	904,7	901,4	908,8	861,8	881,6	907,2	798,4	778,5	769,4	774,9	764,7	781,4	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	127,2	127,6	133,0	132,0	132,9	135,0	135,9	133,0	107,6	109,9	109,6	112,6	115,3	117,4	117,2	—
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Vergleichsverfahren	Zahl	28	27	23	28	26	30	30	29	26	23	27	25	25	24	26	31
Konkurse	"	43	40	46	43	47	45	39	44	47	45	49	48	44	50	34	42
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2923	2958	2987	3037	—	2977	2989	3002	2542	2566	2587	—	2600	2602	2600	—
davon Reichsbank	"	2828	2864	2892	2942	—	2883	2895	2908	2451	2475	2495	—	2509	2511	2509	2459
Notenbankkredite ⁵⁾	"	2465	2203	1879	1732	—	2441	2272	1999	2514	2131	1881	—	1719	2513	2321	—
davon Reichsbank	"	2288	2029	1708	1560	—	2269	2100	1833	2356	1971	1721	—	1561	2366	2179	1699
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	582	647	580	717	—	573	636	759	408	392	356	—	441	470	418	—
davon Reichsbank	"	469	530	459	593	—	457	519	638	325	301	266	—	343	387	333	313
Bundes Reserve Banken U.S.A.	Mill. \$	342,8	308,6	266,3	205,6	206,8	241,1	226,2	213,8	189,9	190,6	172,6	161,9	165,4	163,6	142,6	132,0
Diskontierte Wechsel	"	482,8	486,1	514,1	561,4	529,0	530,4	527,3	535,4	599,4	599,9	604,7	617,8	598,6	598,4	598,7	598,6
Regierungssicherheiten	"																
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6220	5939	5704	5512	—	6312	6042	5748	6017	5675	5485	—	5253	6046	5949	—
davon Reichsbanknoten	"	4714	4472	4261	4102	—	4797	4560	4301	4417	4132	3960	—	3760	4442	4364	3865 ⁶⁾
Postcheckverkehr (Lastschriften)	"	1577	1296	1262	1198	1567	1394	1406	1203	1426	1166	1112	1019	1316	1103	1240	—
Postcheckguthaben (Bestände)	"	541	563	534	546	564	599	586	647	480	509	468	460	540	611	579	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze	% p. a.	6	5,5	5,5	5,5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Reichsbankdiskont	"	9	8,5	8,5	8,5	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Debetzinsen ⁷⁾ } der Stempel-	"	3	3,0	3,0	3,0	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Kreditzinss ⁷⁾ } vereinigung	"	7,28	7,49	5,10	4,91	5,40	6,35	4,01	4,06	6,04	6,22	4,77	5,14	4,66	6,81	6,04	6,04
Tagesgeld	"	7,26	7,23	7,09	6,79	6,59	6,54	6,16	5,78	6,62	6,61	6,57	6,37	6,18	6,16	6,15	5,85
Monatsgeld	"	5,38	5,38	5,19	5,02	4,88	4,71	4,46	4,38	4,88	4,81	4,75	4,75	4,75	4,75	4,68	4,63
Privatdiskont	"	5,89	5,83	5,50	5,39	5,25	5,15	4,82	4,61	5,23	5,22	5,16	5,17	5,19	5,18	5,12	5,09
Warenwechsel mit Bankgiro	"	7,00	—	—	—	6,29	—	—	—	6,50	—	—	—	6,25	—	—	—
Reportgeld	"	6,45	6,46	6,46	6,46	6,43	6,38	6,32	6,30	6,16	6,16	6,16	6,14	6,14	6,13	6,11	6,11
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	7,52	7,54	7,55	7,55	7,47	7,39	7,35	7,32	7,19	7,19	7,16	7,12	7,08	7,04	7,02	7,02
" " 6% "	"	8,25	8,25	8,24	8,20	8,02	7,94	7,92	7,91	7,58	7,56	7,51	7,48	7,45	7,44	7,41	7,41
" " 7% "	"	8,54	8,54	8,53	8,50	8,41	8,35	8,31	8,29	8,03	8,08	8,07	8,06	8,05	8,04	8,02	8,03
" " 8% "	"	4,42	3,75	3,50	3,25	3,33	4,00	3,67	3,80	1,50	1,63	1,67	1,42	1,58	1,55	1,67	1,54
Call money New York	"	3,52	3,32	3,05	2,54	2,20	2,42	2,50	2,51	2,65	2,64	2,63	2,59	2,56	2,60	2,62	2,60 ⁸⁾
Privatdiskont London	"	2,63	2,63	2,63	2,56	2,56	2,56	2,63	2,63	1,00	1,00	0,94	1,00	1,06	1,00	1,06	1,06
" Zürich	"	2,84	2,85	2,52	2,36	2,24	2,24	2,29	2,33	1,01	1,01	1,00	1,01	1,11	1,20	1,28	1,39
" Amsterdam	"																
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,1900	4,1913	4,1943	4,1917	4,1878	4,1889	4,1893	4,1900	4,2071	4,2068	4,2007	4,1978	4,1954	4,1990	4,2000	4,2000
London	RM je £	20,37	20,37	20,39	20,38	20,38	20,38	20,38	20,38	20,44	20,44	20,41	20,40	20,39	20,40	20,41	20,41
Paris	RM je 100 fr	16,39	16,39	16,41	16,40	16,40	16,39	16,40	16,42	16,49	16,48	16,44	16,43	16,41	16,43	16,43	16,42
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26 = 100	119,6	119,3	118,5	118,3	120,2	122,3	122,5	122,8	86,5	88,6	91,8	91,7	91,8	92,8	94,7	93,2
Bergbau- und Schwerindustrie	"	118,4	118,3	117,4	117,9	120,2	121,9	121,1	121,3	79,6	82,6	87,6	86,6	87,3	89,1	91,6	89,2
Verarbeitende Industrie	"	107,6	107,3	106,8	106,5	108,4	111,1	111,6	112,1	76,8	78,6	81,7	81,8	81,5	82,3	84,0	82,7
Handel und Verkehr	"	139,7	139,8	138,8	138,4	140,5	141,8	142,4	142,8	109,4	111,1	113,2	113,6	113,6	114,5	116,1	114,9
Warenpreise																	
Indexziffern	1913 = 100	104,5	104,5	103,9	102,7	103,7	104,0	103,9	103,7	76,6	76,5	76,0	76,3	76,2	76,5	76,5	76,6
Reagible Waren ⁹⁾	"	128,1	127,5	126,3	126,0	126,1	126,6	126,9	126,7	114,2	113,9	114,3	114,3	113,4	113,6	113,5	113,8
Großhandelspreise (gesamt)	"	113,8	112,7	108,8	108,8	109,1	111,1	112,2	111,7	106,3	106,1	107,5	107,6	107,6	107,6	106,9	108,4
Agrarstoffe	"	126,0	125,8	125,5	125,5	125,7	125,6	125,4	125,3	106,7	106,4	106,2	106,3	106,3	106,5	105,4	105,0
Industr. Rohstoffe und Halbwaren	"	153,8	153,5	152,7	152,7	152,4	162,1	152,0	151,9	139,3	139,0	138,8	138,8	138,3	138,1	137,8	137,7
Fertigwaren	"	139,2	139,2	139,0	139,0	138,9	138,9	138,8	138,8	132,5	132,4	132,4	132,0	131,9	131,8	131,7	131,5
Produktionsgüter	"	164,9	164,2	163,1	163,1	162,5	162,0	161,9	161,8	144,4	143,9	143,7	143,5	143,1	142,9	142,4	142,4
Verbrauchsgüter	"																
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	91,9	91,0	90,9	90,7	90,4	90,8	91,3	90,7	75,8	76,0	76,0	76,0	75,6	75,3	75,2	74,6
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	119,4	118,5	117,4	117,2	117,1	117,3	117,4	117,0	95,6	95,4	95,3	95,3	95,7	95,5	95,5	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	RM je 1000 kg	161,0	156,2	142,6	146,3	144,7	161,7	163,8	167,3	162,7	168,2	182,2	181,8	182,0	184,5	188,6	192,7
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	51,3	50,1	50,0	50,6	49,5	50,6	52,1	51,1	41,4	41,8	41,4	41,2	40,6	41,8	43,0	42,5
Kindshüte, süd., Hamburg	je ½ kg	0,85	0,84	0,81	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79	0,85	0,87	0,88	0,88	0,89	0,90	0,90	0,89
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	64,00	63,50	62,50	62,50	62,50	63,50	63,50	63,50	63,0	62,0	62,0	61,5	60,0	60,0	60,0	49,5
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ¹⁰⁾	"	161,5	161,5	163,0	163,5	163,5	162,5	162,5	163,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	15,15	14,53	14,48	15,56	15,93	16,63	16,63	16,21	11,25	11,17	10,80	10,92	10,81	10,61	10,26	10,25
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	103,3 ¹¹⁾	101	95,1 ¹²⁾	99,3 ¹³⁾	79	104,1 ¹⁴⁾	107,1 ¹⁵⁾	101,1 ¹⁶⁾	52,1 ¹⁷⁾	50,1 ¹⁸⁾	50,1 ¹⁹⁾	50	49,4 ²⁰⁾	49,4 ²¹⁾	52	54,3 ²²⁾
Kauschuk, Plant. crepe, London	je lb	8,4 ²³⁾	7,1 ²⁴⁾	7,1 ²⁵⁾	7,1 ²⁶⁾	7,1 ²⁷⁾	7,1 ²⁸⁾	7,1 ²⁹⁾	7,1 ³⁰⁾	3,1 ³¹⁾	3,1 ³²⁾	3,1 ³³⁾	3,1 ³⁴⁾	3,1 ³⁵⁾	3,1 ³⁶⁾	3,1 ³⁷⁾	3,1 ³⁸⁾
Kupfer, Kartellpreis cij Europ. Konf.	cts je lb	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	18,30	14,30	10,55	10,76	10,69	10,55	10,30	10,30	10,30	10,30

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Förderkohle. — ⁴⁾ Reichsbank und die 4 Privat-Notenbanken. — ⁵⁾ Wechsel und Lombards. — ⁶⁾ Debitzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁷⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁸⁾ Maschinengußbruch Schrott. Messingblechabfälle. Blei. Mittelbleche. Wolle Hanf. Flachs. Ochshäute. Kalbfelle. — ⁹⁾ Basis Siegen oder Dillingen. — ¹⁰⁾ Vorläufig.

AUSGABEN DER KRISENFÜRSORGE
IN MILL. RM.

Kalenderjahre	1926 (ab Okt.)	1927	1928	1929	1930
1. Unterstützungsaufwand	5,8	147,2-152,2	120,8	160,5	339,7
2. Grundförderung der Notstandsarbeiten ¹⁾	—	10,0-15,0	8,6	5,6	4,5
3. Sonstige Ausgaben ²⁾	0,0	0,6	0,6	0,5	0,3
Gesamtausgaben:					
a) ausschließlich d. Ausgaben f. d. Grundförderung	5,8	147,8-152,8	121,4	161,0	340,0
b) einschließlich der Ausgaben für die Grundförderung	5,8	162,8	130,0	166,6	344,5
Die Gesamtausgaben (b) sind gedeckt durch					
Zuschüsse					
a) des Reichs	4,6	130,2	104,0	133,3	275,6
b) der Gemeinden	1,2	32,6	26,0	33,3	68,9

1) Für das Jahr 1927 geschätzt. Die Ausgaben sind - nach Rechnungs-jahren - auch in der Übersicht über die Ausgaben für die wertschaffende Arbeitslosenunterstützung und der Gemein-den miteinhalten. 2) Für alle Jahre geschätzt. Anmerkung 3) der Übersicht.

AUSGABEN DER GEMEINDEN FÜR DIE WOHLFAHRTSERWERBSLOSEN*)
IN MILL. RM.

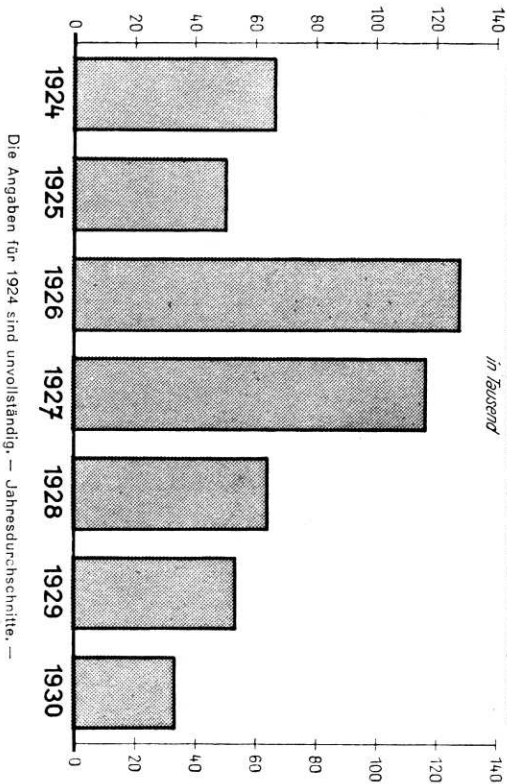
Kalenderjahre	1926	1927	1928	1929	1930
Unterstützungsaufwand f. d. Wohlfahrtserwerbslosen	.	rd. 45	rd. 80	145-165	rd. 370
Lohnaufwand für die Fürsorgearbeiter ¹⁾	.	.	30-35	25-35	rd. 30
Gesamtausgaben ²⁾	55-60	.	rd. 110-115	180-190	rd. 400

*) Alle Angaben dieser Übersicht beruhen auf Schätzungen. — 1) Diese Ausgaben sind - nach Rechnungsjahren - auch in den Zahlen der Übersicht über die Ausgaben für wertschaffende Arbeitslosenunterstützung miteinhalten. — 2) Die Mittel hierzu werden allein von den Gemeinden aufgebracht.

AUSGABEN FÜR WERTSCHAFFENDE ARBEITSLOSENFÜRSORGE
IN MILL. RM.

Rechnungsjahre	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28	1928/29	1929/30	1930/31
Ausgaben:							
d. Reichsarbeitsverwaltung bzw. Reichs-anstalt ¹⁾	.	rd. 17	rd. 85	48-54	32	34,3	rd. 19
des Reichs ²⁾	36,1	58,9	192,5	146	135,7	79,8	46,8 ³⁾
davon: Darlehen an die Reichsbahn	—	91,2	27,4	11,2	4,4	0,4	0,4
der Länder	.	52	118	122,6	94,9	75	.
der Gemeinden ³⁾	.	rd. 65	rd. 226	280-290	165-170	rd. 120	.
Gesamtausgaben	.	rd. 193	rd. 622	rd. 597-613	rd. 428-433	rd. 309	.

1) Ausgaben für die Grundförderung der Notstandsarbeiten. Diese Beträge sind - nach Kalenderjahren - auch in der Übersicht über die Ausgaben der Erwerbslosenunterstützung und Arbeitslosenversicherung enthalten. — 2) Hierin sind auch die Beträge enthalten, die das Reich auf dem Weg über die Krisenfürsorge für Notstandsarbeiten aufwendet und die - nach Kalenderjahren - in der Übersicht über die Ausgaben der Krisenfürsorge aufgeführt sind. — 3) Hierin sind auch die Beträge enthalten, die die Gemeinden auf dem Weg über die Krisenfürsorge für Notstandsarbeiten aufwenden und die - nach Kalenderjahren - in der Übersicht über die Ausgaben der Krisenfürsorge aufgeführt sind; ferner die Lohnaufwendungen für die Fürsorgearbeiter, die - gleichfalls nach Kalenderjahren - in der Übersicht über die Ausgaben der Gemeinden für die Wohlfahrtserwerbslosen erscheinen. — 4) Nach dem Vorschlag.



Die Angaben für 1924 sind unvollständig. — Jahresdurchschnitte. —

GESAMTAUFWAND FÜR ARBEITSLOSENUNTERSTÜTZUNG UND WERTSCHAFFENDE ARBEITSLOSENFÜRSORGE
IN MILL. RM.

Kalenderjahre	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930
Unterstützungsaufwand der drei Zweige der Arbeitslosenunterstützung	285,8 ¹⁾	217,8 ¹⁾	1083-1130	814,2-819,2	1020,1	1423,6-1443,6	2360,8
Kosten des Arbeitsnachweises und der Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit	33,3	36,8	64,3	72,3	91,2	115,1	125,4
Wertschaffende Arbeitslosenunterstützung	100-150	rd. 185	rd. 570	720-740	510-520	rd. 290	150-250
Insgesamt	rd. 420-470 ¹⁾	rd. 440 ¹⁾	rd. 1720-1760	rd. 1610-1630	rd. 1620-1630	rd. 1830-1850	rd. 2640-2740

1) Ohne Unterstützungsaufwand der Gemeinden für die Wohlfahrtserwerbslosen, der in den Jahren 1924 und 1925 noch unbedeutend war.

April 1931

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, S = Monatssumme, E = Monatsende, VD = Vierteljahrsdurchschnitt, St = Stichtag. — ²⁾ Ohne Bau-, Bekleidungs-, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe auf Grund der Statistik der Gewerkschaften unter Berücksichtigung der Kurzarbeiter; nach Berechnungen des I. f. K. (Gewichtung nach der Berufszählung vom 16. 6. 1925.). — ³⁾ Arbeitslosenvers. und Krisenunterstütz. — ⁴⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ⁵⁾ Reg. Arbeitslose ohne Nordland. — ⁶⁾ Einschl. Landwirtschaft. — ⁷⁾ Im öffentl. Verkehr. — ⁸⁾ Zentralverband; Wochenumsätze je Mitglied. — ⁹⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privatnotenbanken sowie bis einschl. Oktober 1927 landwirtschaftl. Wechsel der Rentenbank. — ¹⁰⁾ Durchschnitt aus langer u. kurzer Sicht. — ¹¹⁾ Maschinengrubbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsbäute, Kalbfelle. — ¹²⁾ Ab 21. 11. 29. — ¹³⁾ Ab 14. 1. 30. — ¹⁴⁾ Ab 5. 2. 30. — ¹⁵⁾ Ab 8. 3. 30 (ab 25. 3. 30 5 %). — ¹⁶⁾ Ab 20. 5. 30. — ¹⁷⁾ Ab 21. 6. 30. — ¹⁸⁾ Ab 9. 10. 30. — ¹⁹⁾ Berechnung wegen des tariflosen Zustands im Holzgewerbe vorläufig ausgesetzt. — ²⁰⁾ Vorläufig.